



Wandel NEWSLETTER



WEGE - Wandel erfolgreich gestalten!
Ganzheitliche Strukturentwicklung unter Berücksichtigung des demographischen Wandels in der Verbandsgemeinde Daun.

WEGE - Wandel erfolgreich gestalten!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Mitgestalterinnen und Mitgestalter im WEGE-Prozess,

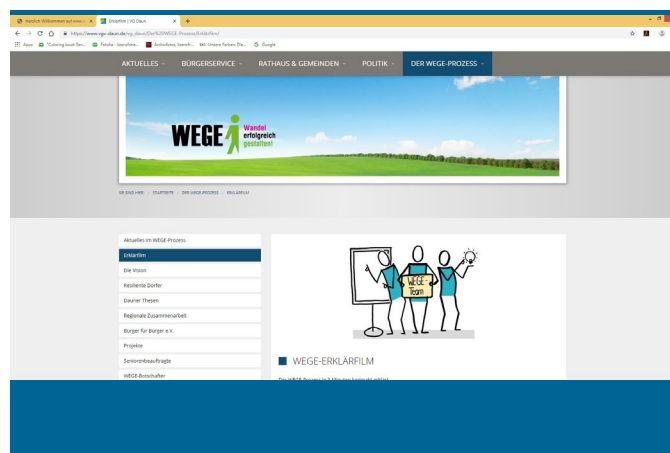
die Corona-Pandemie hat die Welt in den vergangenen Monaten auf den Kopf gestellt und beherrscht nach wie vor unseren Alltag. Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist gesellschaftlicher Zusammenhalt, bürgerschaftliches Engagement und gegenseitige Rücksichtnahme in unseren Dörfern gefragt denn je, um die Krise gemeinsam bewältigen zu können.

Bereits seit mehreren Jahren wird dabei im Rahmen des WEGE-Prozesses (WEGE – Wandel erfolgreich gestalten!) intensiv am Aufbau von resilienten Strukturen in unseren Dörfern gearbeitet, um für Krisensituationen gewappnet zu sein und diese meistern zu können. Im Zuge der Corona-Pandemie ist so innerhalb von kürzester Zeit ein ehrenamtlicher Einkaufs- und Lieferservice in der VG Daun entstanden, der hilfsbedürftige Menschen unterstützt. Diese und weitere spannende Themen, wie etwa das „Mir hale en Schwätzje“-Telefon oder unsere neue Kolumne „Mein WEG zurück in die Vulkaneifel“, finden Sie auf den folgenden Seiten unseres neuen WEGE-Newsletters.

Neben viel Spaß beim Lesen wünschen wir Ihnen und Ihren Familien vor allen Dingen das Wichtigste in der aktuellen Zeit: Gesundheit.

Ihr Team vom WEGE-Büro der VG Daun

- S 3 Verbandsgemeinde Daun prämiiert Facharbeiten
- S 3 Seniorenbeauftragte – Dein Dorf braucht dich!
- S 4 „Neuer Mitarbeiter im WEGE-Büro der VG Daun“
- S 5 „Mein WEG zurück in die Vulkaneifel“
- S 6 Wir bieten Unterstützung bei Zukunftskonferenzen/-werkstätten!
- S 7 Dauner Thesen 2019 – Resiliente Unternehmen stärken ländliche Räume
- S 7 „Sommer plitsch plitsch“ – mehr Ferienangebote in den Dörfern
- S 8 Matthis Otto stellt sich vor
- S 9 Auf dem Weg zur digitalen Verbandsgemeinde
- S 10 „Mir hale en Schwätzje“ – Eine pfiffige Idee verschönert den Eifeler Alltag
- S 11 Ehrenamtlicher Einkaufs- und Lieferservice in der VG Daun zu Zeiten der Corona-Pandemie
- S 12 „Das wollen wir anpacken“ – Zukunftskonferenz in Steineberg
- S 13 Bleckhausen: Nach der Zukunftskonferenz
- S 15 Veranstaltungshinweise



..schau doch mal rein!

WEGE-Erklärfilm [hier](#)



Seniorenbeauftragte - Dein Dorf braucht dich!

Die Seniorenbeauftragten in der Verbandsgemeinde Daun vertreten die Belange und bündeln Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren vor Ort, bemühen sich durch persönliche Ansprache um Hochbetagte im Ort und vermitteln bei Bedarf an die Angebote des Vereins Bürger für Bürger. Halbjährlich bietet die Koordinierungsstelle Austauschtreffen für alle Seniorenbeauftragten an. Impulse für die Seniorenarbeit, aber auch kollegiale Beratung stehen hier auf der Tagesordnung.

Ziel ist es, in jeder Ortsgemeinde und jedem Ortsteil der VG Daun mindestens eine/n Seniorenbeauftragte/n zu haben. Aktuell haben 22 Ortsgemeinden eine/n oder mehrere Seniorenbeauftragte. Eine aktuelle Liste finden Sie unter www.daun.de/wege.

Verbandsgemeinde Daun prämiiert Facharbeiten

wie z.B. Diplomarbeiten

Sie kommen aus der Vulkaneifel und beschäftigen sich in Ihrer Diplom-, Master-, Bachelor- oder Seminararbeit mit einem Thema der Region? Die Verbandsgemeinde Daun möchte Ihr Engagement für die Region honorieren und prämiert Ihre Arbeit.

Ihre Arbeit wird im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung des WEGE-Prozesses prämiert. Sie erhalten neben einer Urkunde auch, je nach Art der Arbeit, 5 - 25 Dauner Taler. Der Dauner Taler ist kein offizielles Zahlungsmittel, sondern ein Einkaufsgutschein im Wert von 10 EUR, der unbegrenzt gilt.

Ihre Arbeit wird in der Verbandsgemeinde Daun bekannt.

**Melden Sie sich gerne
im WEGE-Büro.**

Für folgende Ortsgemeinden/ Stadtteile werden noch Seniorenbeauftragte gesucht:

Betteldorf	Dockweiler	Saxler
Daun-Boverath	Ellscheid	Schalkenmehren
Daun-Gemünden	Gefell	Schutz
Daun-Neunkirchen	Immerath	Steineberg
Daun-Rengen	Kirchweiler	Üdersdorf-Tettscheid
Daun-Pützborn	Mehren	Utzerath
Daun-Weiersbach	Meisburg	Wallenborn
Demerath	Oberstadtfeld	Winkel

Haben Sie Interesse daran, als Seniorenbeauftragte/r tätig zu werden?

Melden Sie sich bei Dietmar Steilen,

dem Leiter der Koordinierungsstelle der Seniorenbeauftragten:

Tel.: 06573 761 oder E-Mail: dietmar.steilen@web.de

Wir freuen uns auf Sie!



„Neuer Mitarbeiter im WEGE-Büro der VG Daun“

Mit dem 28-jährigen Mathias Rebmann durften wir zum 1. Juni 2020 einen neuen Mitarbeiter im WEGE-Büro der VG Daun willkommen heißen. Der gebürtige Saarländer ist somit gemeinsam mit Daniel Weber Ihr neuer Ansprechpartner im WEGE-Prozess.

Nach dem Abitur am Gymnasium in Ottweiler bewältigte Herr Rebmann sein Bachelorstudium im Fach „Angewandte Humangeographie“ an der Universität Trier, bevor er sich entschied, sein Masterstudium im Bereich der „Stadt- und Regionalentwicklung“ an der Technischen Universität Kaiserslautern zu absolvieren.

„Schon während meines Studiums wurde mir klar, dass sowohl meine Stärken als auch meine Interessen im Bereich der Dorfentwicklung und des Demographie-Managements liegen und ich später gerne in diesem Berufsfeld arbeiten möchte“,

war sich der 28-Jährige schon früh seiner beruflichen Zukunft bewusst. Nachdem Herr Rebmann Anfang des Jahres schließlich seine Masterarbeit – in der er sich mit der Entwicklung von ländlichen Räumen beschäftigte – fertigstellte, wurde er auf den WEGE-Prozess der VG Daun aufmerksam: „Nachdem ich mich über den WEGE-Prozess in der VG Daun informiert hatte, war ich begeistert und zugleich überrascht, wie viele Projekte hier im letzten Jahrzehnt schon erfolgreich umgesetzt werden konnten. Ich glaube, dass keinem Prozess eine derartige Bedeutung hinsichtlich der gesellschaftlichen Zukunft unserer Städte und Dörfer zuschreiben ist wie dem demographischen Wandel.“

Seine zukünftigen beruflichen Ziele im WEGE-Büro der VG Daun definiert Herr Rebmann dabei wie folgt: „Im weiteren

Verlauf des WEGE-Prozesses möchte ich mit anpacken und durch meine Unterstützung dazu beitragen, die VG Daun als attraktiven Wohn- und Lebensstandort zu erhalten. Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben und auf die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern der VG Daun in dieser landschaftlich einmaligen Region!“ Zahlreiche Erfahrungen auf der Ebene des ehrenamt-

lichen Engagements konnte Herr Rebmann bereits in seiner saarländischen Heimat sammeln: Dort war er nicht nur als ehrenamtlicher Helfer während der Flüchtlingskrise aktiv, sondern engagiert sich auch seit vielen Jahren in mehreren Vereinen und ist zudem Spielertrainer der 2. Fußball-Herrenmannschaft seines Heimatvereins.

Herzlich Willkommen im Team!



v. l. n. r. Mathias Rebmann und Daniel Weber

Neue Kolumne

„Mein WEG zurück in die Vulkaneifel“



Thomas Smialek

In unserer neuen Kolumne „Mein WEG zurück in die Vulkaneifel“ werden Heimkehrer aus der Vulkaneifel vorgestellt. Den Anfang macht dabei Thomas Smialek, der in Daun lebt und als Software-Ingenieur in Prüm arbeitet.

Wann hast du deine Heimat verlassen und welche Gründe haben dich damals dazu bewegt?

Nachdem ich im Jahre 2007 mein Abitur am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Daun erfolgreich absolviert hatte, habe ich mich dazu entschieden, ein Studium in Kaiserslautern zu beginnen – auch weil es in der Nähe meiner Heimat keine entsprechende Universität gab. Mein Studium im Fach Elektrotechnik habe ich schließlich 2015 als Diplom-Ingenieur abgeschlossen. In der Zwischenzeit hatte ich zudem im Rahmen meines Studiums ein halbjähriges Praktikum beim Automobilkonzern Volkswagen in Kassel absolviert.

Welche Gründe haben dich in der Folge dazu bewegt, in die Vulkaneifel zurückzukehren?

Für meine Rückkehr in die Vulkaneifel waren mehrere Gründe von Bedeutung. Zunächst einmal hatte ich mich nach meinem Studium auf dem Arbeitsmarkt umgesehen und über interessante Jobangebote informiert. In der techni-

schen Branche, in der ich arbeite, gibt es solche Stellen häufig in Bundesländern wie Bayern oder Baden-Württemberg – genau dort, wo viele Industrieunternehmen angesiedelt sind. Meine berufliche Perspektive hat sich jedoch in der Vulkaneifel ergeben: Da die Vertiefungsrichtung meines Studiums den Bereich der Automatisierungstechnik umfasste, habe ich bei „Tesla-Grohmann-Automation“ – einem weltweit führenden Unternehmen für hochautomatisierte Produktionssysteme mit Hauptsitz in Prüm – eine passende Arbeitsstelle in Heimate Nähe gefunden.

„Ich vermisse es nicht, in einer größeren Stadt zu wohnen!“

Ein weiterer wichtiger Grund zurückzukehren war die hohe Verbundenheit zu meiner Heimat: Ich bin in der Vulkaneifel aufgewachsen, habe meine Kindheit und Jugend dort verbracht, meine Freunde und meine Familie leben hier. Als Wochenendheimkehrer ist auch während meiner Studienzeit der Kontakt zu meiner Heimat nie abgerissen. Ich vermisse es bis heute nicht, in einer größeren Stadt zu wohnen.

Was zeichnet deiner Meinung nach die Vulkaneifel besonders aus?

Zum einen ist an dieser Stelle natürlich

die landschaftliche Idylle zu nennen. Ein großes Hobby von mir ist das Radfahren: Ich genieße dabei die Berge, die man hoch- und runterfahren kann, die Natur, die Maare, die Wälder und natürliche die tollen Radwege, die die Region zu bieten hat. Zum anderen zeichnet sich die Vulkaneifel aber auch durch die schnelle Erreichbarkeit von Oberzentren wie Trier oder Koblenz aus. Eine wichtige persönliche Erfahrung in größeren Städten konnte ich zudem während meiner Studienzeit machen: Dort habe ich den urbanen Trubel erlebt, der dort im alltäglichen Leben herrscht. Diesem Trubel kann man sich hier leichter entziehen, denn hier ist es anders als in Kaiserslautern oder Kassel: Hier herrscht Ruhe und Überschaubarkeit, und es ist schön, dass man so selten im Stau steht. Wenn ich mit meinem Fahrrad unterwegs bin, denke ich mir häufig: Andere kommen hierher, um Urlaub zu machen – ich kann einfach aus der Haustüre hinausgehen, durch die schöne Gegend fahren und vom Arbeitsalltag entspannen.

„Andere kommen hierher, um Urlaub zu machen - ich kann einfach aus der Haustüre hinausgehen, durch die schöne Gegend fahren und vom Arbeitsalltag entspannen.“

Was unterscheidet die Vulkaneifel von anderen Regionen?

Im Gegensatz zu größeren Städten, in denen eine gewisse Anonymität herrscht, haben wir in der Vulkaneifel vielerorts eine sehr familiäre Atmosphäre, ein aktives Dorfleben und eine funktionierende Nachbarschaftshilfe. Ich selbst wohne in der Stadt Daun, aber dennoch ist es hier sehr ländlich – man kennt also immer noch seine Nachbarn persönlich. Da ich beruflich sehr viel unterwegs bin, ist es sehr hilfreich für mich, wenn der Nachbar mal den Müll mitnimmt, die Post entgegennimmt oder einfach nur nach dem Rechten sieht. Des Weiteren haben wir hier in der Vulkaneifel eine Reihe von bedeutenden Standortfaktoren: Dazu zähle ich die gute Anbindung an die Autobahn, den ausgeprägten Tourismus, aber auch die regionale Wirtschaft mit ihren zahlreichen Unternehmen wie etwa TechniSat. Auch die Bundeswehr hat sich mit ihrem Standort in Daun als wichtiger Arbeitgeber in der Region etabliert. Daneben zeichnet sich die Vulkaneifel aber auch durch die vielen kurzen Wege aus – beispielsweise zur Verwaltung oder zu Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten.

Was macht die Vulkaneifel so attraktiv für junge Menschen?

Bei dieser Frage kommt es zunächst einmal darauf an, zu unterscheiden, was junge Menschen wollen. Es gibt natürlich einerseits einige junge Leute, die nur feiern gehen wollen – andererseits hat bei vielen jungen Menschen jedoch ein Umdenken in den Köpfen stattgefunden, im Zuge dessen der Naturverbundenheit, der Überschaubarkeit und der Ruhe ein größerer Stellenwert zugeschrieben werden kann. Diese Menschen sind in der Vulkaneifel genau richtig.

„Vision 2030“: Wie stellst du dir die Vulkaneifel und die VG Daun in 10 Jahren vor?

Bis zum Jahre 2030 hoffe ich zunächst einmal auf den „Lückenschluss“ und die Fertigstellung der Autobahn A1 in Richtung Köln. Durch dieses enorm wichtige Projekt kann eine bessere Anbindung an den Ballungsraum Köln und dessen bessere Erreichbarkeit gewährleistet werden. Da die Anbindung und Erreichbarkeit als wichtiger Standortfaktor betrachtet werden kann, werden sich womöglich weitere Unternehmen in der Vulkaneifel ansiedeln. Auf Grund von günstigem Bauland, der Verfügbarkeit von KiTa-Plätzen oder auf Grund der Ruhe und Überschaubarkeit, die die Region ausstrahlt, ist es zudem möglich, dass in der Folge die Anzahl der Auspendler zunimmt.

Im Bereich der Digitalisierung ist der Breitbandausbau in der kommenden Dekade von enormer Bedeutung. Da momentan die digitale Erreichbarkeit durch viele Funklöcher in der Region stark eingeschränkt ist, müssen auch diese verringert und „gestopft“ werden. Diese Maßnahmen werden eine große Bedeutung für die Entwicklung der Vulkaneifel einnehmen – einerseits für die Ansiedlung von neuen Unternehmen, andererseits aber auch für die zahlreichen Privathaushalte.

Eine weitere bedeutsame Herausforderung stellt der Demographische Wandel dar. Ganze Stadtteile und Dörfer sind dabei von Überalterung und Leerständen betroffen – hier ist besonders die Innenentwicklung gefragt, um diese Orte als attraktive Lebensräume zu erhalten.

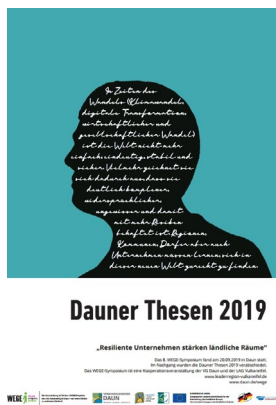


Wir bieten Unterstützung bei Zukunftskonferenzen/-werkstätten!

In derzeit vier Modelldörfern – Darscheid, Dreis-Brück, Mehren und Mückeln – arbeitet das WEGE-Team mit den Bürgerinnen und Bürgern daran, resiliente Strukturen vor Ort aufzubauen. Ein Fokus liegt hierbei darauf, selbstorganisierte Entwicklungsprozesse vor Ort zu initiieren und wo nötig im Weiteren zu unterstützen. Als Auftakt dient hierbei eine Zukunftskonferenz/-werkstatt. An einem Wochenende setzen sich die Bürgerinnen und Bürger von Jung bis Alt intensiv mit ihrem Dorf auseinander, entwickeln eine Vision und ganz konkrete Umsetzungsvorschläge. Diese werden anschließend durch Arbeitsgruppen Schritt für Schritt in die Realität umgesetzt. Einige Dörfer – nicht nur die Modelldörfer – haben sich bereits erfolgreich auf einen solchen Weg gemacht.

Wir bieten daher allen interessierten Dörfern der VG Daun an, sie ebenfalls auf einem solchen Weg zu begleiten. Haben Sie Interesse, mit unserer Unterstützung in Ihrem Dorf eine Zukunftskonferenz oder -werkstatt durchzuführen? Gerne informieren wir Sie ausführlich über diese Möglichkeit. Melden Sie sich einfach bei uns im WEGE-Büro.

Dauner Thesen 2019 - Resiliente Unternehmen stärken ländliche Räume



Auf dem 8. WEGE-Symposium im September 2019 trafen sich Experten der ländlichen Strukturentwicklung sowie Unternehmer aus der VG Daun im Technologie- und Gründerzentrum in Nerdlen. Nach einem Impulsvortrag von Frau Susanne Leithoff, Institut für gesunde Organisationsentwicklung in Wiesbaden, diskutierten die Anwesenden unter anderem darüber, wie Unternehmen mehr Resilienz erlangen und was sie zur Stärkung ländlicher Räume beitragen können. Die Ergebnisse wurden in den Dauner Thesen 2019 zusammengefasst. Die Dauner Thesen unterscheiden zunächst persönliche und organisationale Resili-

enz. Wollen Unternehmen resilient sein, müssen sie die Potenzialentfaltung ihrer Mitarbeiter fördern. Zudem müssen verfestigte dysfunktionale Muster erkannt und aufgelöst werden. Ebenso heben die Dauner Thesen 2019 hervor, dass eine Kommune mit ihrer Verwaltung, die das Thema Resilienz aufgreift und sich resilient aufstellt, als Vorbild und Motivator für andere Unternehmen im ländlichen Raum fungieren kann.

Die Dauner Thesen sind als Broschüren beim WEGE-Büro erhältlich bzw. stehen als Download auf unserer WEGE-Homepage zur Verfügung.

„Sommer plitsch platsch“ - mehr Ferienangebote in den Dörfern



Mit der Corona-Krise haben sich einige Veränderungen für die Kinder- und Jugendarbeit ergeben – sei es in offenen Jugendhäusern mit Pädagogen oder in Jugendräumen, in denen sich die Jugendlichen selbst organisieren: Hygiene-, Dokumentations- und Abstandsregelungen wurden eingeführt, Öffnungszeiten und Freizeitaktivitäten überdacht.

Diese Umstände wirkten sich auch auf die Ferienangebote in der VG Daun aus. In den diesjährigen Sommerferien haben Aktivitäten für Kinder und Jugendliche mit geringeren Teilnehmerzahlen als gewohnt stattgefunden. Viele Fachkräfte aus der Jugendarbeit und Ehrenamtliche aus der Region hatten sich dabei zahlreiche Gedanken gemacht und ein Programm organisiert, welches sich sehen lassen konnte. Hier eine kleine Auswahl der Aktivitäten:

- **Wald- und Erlebnistage in Dreis-Brück und Niederstadtfeld**
- **Waldferien mit dem Forstamt und dem HdJ Daun**
- **Schnuppertraining Motorradfahren in Dockweiler**
- **Bogenschießen und Geländespiele in Darscheid**
- **Enderdtal-Wanderung**
- **Geocaching in Betteldorf**



Insgesamt ist eine beeindruckende Vielfalt entstanden, die es bisher in dieser Form nicht gab. Die Volksbank Rhein Ahr Eifel eG und die Nürburg Quelle Hermann Kreuter GmbH hatten deshalb kurzfristig ihre Unterstützung zugesagt – vielen Dank hierfür!

Weitere Infos bei Rüdiger Herres und Matthis Otto, Jugendpflege der Verbandsgemeinde Daun, Tel.: 06592 939-204.

Matthis Otto stellt sich vor



Mein Name ist Matthis Otto, ich bin 22 Jahre alt und lebe in Daun.

Seit dem 01. April 2020 absolviere ich ein duales Studium im Fach „Soziale Arbeit“ bei der Jugendpflege der Verbandsgemeindeverwaltung Daun. In den nächsten vier Jahren habe ich hier die Möglichkeit, mich in Praxis und Theorie auf mein zukünftiges Arbeitsleben vorzubereiten und neue Erfahrungen zu sammeln.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat mir schon immer viel Freude bereitet, was unter anderem auch ein Grund dafür war, dass ich nach der Schulzeit ein freiwilliges soziales Jahr beim TuS 05 Daun absolviert habe. Eigentlich hatte ich damals geplant, nach dem FSJ für die Zeit meines Studiums wegzuziehen. Nachdem ich von der Möglichkeit erfuhr, meine Zukunftspläne hier in der Region in die Tat umsetzen zu können, habe ich das FSJ spontan um 6 Monate verlängert, meinen Studienplatz in Köln abgesagt und mich auf die Stelle bei der Jugendpflege der VG Daun beworben. Hier habe ich jetzt die Chance, meine eigenen Ideen und Vorstellungen in die Arbeit der Jugendpflege miteinzubringen. Ich bin sehr gespannt, was die nächsten Monate und Jahre mit sich bringen werden.

Informationen zur Jugendarbeit erteilt:

Rüdiger Herres | Jugendpfleger der Verbandsgemeinde Daun
Tel.: 06592 939204 | [E-Mail: jugendpflege@vgv.daun.de](mailto:jugendpflege@vgv.daun.de)



v. l. n. r. Rüdiger Herres und Matthis Otto

Veranstaltungsrückblick

Auf dem Weg zur digitalen Verbandsgemeinde



Auf Einladung von Bürgermeister Werner Klöckner fand am 28.01.2020 eine Digitalwerkstatt im Dauner Forum statt. Veranstaltet und geleitet wurde diese von der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V. im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz.

Die Veranstaltung startete mit einem Impulsvortrag von Frau Heike Bohn, der ehemaligen Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Hillesheim, und Herrn Sören Damnitz, dem Projektleiter der Entwicklungsagentur, die Kernfragen einer Digitalstrategie erläuterten und die Ergebnisse einer im Voraus gestarteten Teilnehmerumfrage vorstellten. Bei dieser Umfrage ergab sich, dass durchschnittlich 6 von 10 Teilnehmern eine starke bis sehr starke Veränderung des privaten, beruflichen und kommunalen Lebens durch die Digitalisierung in den nächsten vier Jahren erwarten.

Solche Veränderungen auf den Weg bringen – mit diesem Wunsch erarbeiteten die 25 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die sich aus Kommunalpolitikern, Mitarbeitern der VGV Daun und der Kreisverwaltung sowie Engagierten aus

unterschiedlichen Feldern bunt mischten, zusammen eine Digitalstrategie aus unterschiedlichen Handlungsfeldern. Die von den Teilnehmern als am wichtigsten eingestuften Handlungsfelder sind die digitale Infrastruktur sowie die Digitalisierung im Bereich der Dorf- und Stadtentwicklung, der kommunalen Verwaltung, Bildung und Jugend, Tourismus und Alltagsleben.

Neben einem großen Gestaltungsspielraum ergeben sich aber auch gewisse gesetzte Rahmenbedingungen. Bund und Land haben mit dem Onlinezugangsgesetz beschlossen, dass Verwaltungen ihre Dienstleistungen bis Ende 2022 auch digital anbieten müssen.

Die im Rahmen der Digitalwerkstatt erarbeiteten Maßnahmen werden im nächsten Schritt verwaltungsintern priorisiert und in die entsprechenden Gremien der Verbandsgemeinde Daun eingebracht. Perspektivisch soll die verschriftlichte Strategie in den nächsten zwei Jahren in die Realität umgesetzt werden.

Es bot sich zudem eine Vielfalt an Anschauungsmaterialien und Denkanstöße

für die Handlungsfelder. Neben einer GoPro-Kamera, einer Virtual Reality-Brille und einer Amazon Alexa konnte man einen 3D-Drucker, ein programmierbares Kinderspielzeug sowie eine Drohne mit Kamera bestaunen.

Insgesamt gestaltete sich die Digitalwerkstatt als äußerst interessant und erfolgreich für alle Teilnehmer/-innen. Eine erfolgreiche Gruppenarbeit der Teilnehmenden ermöglichte positive Ergebnisse und das Moderatorenteam lobte im Anschluss die produktive Arbeitsweise während der Veranstaltung.

Mit guten Ideen und Engagement kann sich eine digitale Verbandsgemeinde entwickeln – Daun ist auf dem besten WEGE.

Bürger für Bürger e.V.

„Mir hale en Schwätzje“ - Eine pfiffige Idee verschönert den Eifeler Alltag



Unsere Begegnungen sind auf ein Mindestmaß reduziert worden. Damit fällt auch die Möglichkeit weg, einfach mal ein Schwätzchen zu halten. Gerade ältere Menschen unserer Eifeler Region vermischen den ungezwungenen Austausch mit anderen, das Klönen, Tratschen und Lachen. Der Verein Bürger für Bürger nutzt nun das Telefon, um wieder verstärkt miteinander in Kontakt zu kommen.

Rund 900 Mitglieder hat der Verein Bürger für Bürger. Die meisten von ihnen sind im Rentenalter und gehören somit zur Risikogruppe der COVID-19-Pandemie. Aus ihrer Mitte kamen immer wieder Impulse, die die Macher des Vereins dazu anregten, sich etwas einfallen zu lassen.

Also schenken engagierte Menschen des Vereins Bürger für Bürger ab sofort anderen Menschen in der Verbandsgemeinde Daun „ihr offenes Ohr“. Oft hilft es schon, mit jemandem vertraulich zu reden, sich über die eigenen Anliegen und alltäglichen Gedanken auszutauschen - oder eben einfach mal ein Schwätzchen zu halten.

Anna Utters, Ureiflerin mit Organisationstalent, ist für die Idee Feuer und Flamme: „Ich freue mich über diese Initiative und vor allem die Möglichkeit, in Kontakt zu bleiben, auch von zu Hause aus“. Die junge Erziehungswissenschaftlerin hat spontan die organisatorischen Grundlagen mitentwickelt und klemmt sich gerne hinters Telefon: „Die Gespräche sind einfach bereichernd und machen große Freude.“ Gemeinsam mit den Initiatoren Simone und Tim Becker wird das „Mir hale en Schwätzje“-Telefon mehr und mehr mit Leben gefüllt.

„Durch ein bloßes Schwätzchen Gemeinschaft zu leben, macht einfach Sinn. Wir Eifeler zelebrieren dies ohnehin als eines der wichtigsten Rituale“, meint Tim Becker. „Im Alltag haben wir fast immer Zeit für ein gutes Wort, Klatsch und Tratsch und etwas zum Lachen. Warum jetzt darauf verzichten?“

„Also ran ans Telefon!“ - freut sich der Vorsitzende Gerd Becker.

„Bleiben wir einfach im Gespräch.“



Ehrenamtlicher Einkaufs- und Lieferservice in der VG Daun zu Zeiten der Corona-Pandemie

„Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen“: In Zeiten des Corona-Virus hat der Verein Bürger für Bürger e. V. einen kostenlosen Einkaufs- und Lieferdienst für hilfsbedürftige Menschen eingerichtet. Der Service findet dabei regen Zuspruch in der Bevölkerung.

Nachdem bereits am 16. März 2020 der Betrieb des Bürgerbusses des Vereins Bürger für Bürger e. V. in der VG Daun vorläufig eingestellt wurde, um Busfahrer und Fahrgäste vor Ansteckungen zu schützen, entstand in der Folge für viele ältere und hilfsbedürftige Menschen ein Versorgungsengpass. Um die Versorgung dennoch sicherzustellen, erfolgten nur wenige Tage später, am 24. März 2020, die ersten Auslieferungen von Lebensmitteln an die Dauner Bürger. Bereits rund zwei Monate später, am 27. Mai 2020, konnte der Hilfeservice stolz seine 100. Auslieferung verzeichnen.

Im Rahmen des Hilfsnetzwerkes arbeitet der Verein Bürger für Bürger e. V. dabei eng mit dem Lions Clubs Daun sowie mit den drei Dauner Supermärkten EDEKA, HIT und REWE (in Pützborn) zusammen. Daneben erfolgt eine Unterstützung durch die Verbandsgemeindeverwaltung Daun sowie durch die Stadt Daun. Zu den Kunden des ehrenamtlichen Einkaufs- und Lieferdienstes zählen neben Familien und Menschen in Quarantäne vor allem die sogenannte „Risikogruppe“, in der viele Menschen auf Grund der aktuellen Situation einem erhöhten Gesundheitsrisiko ausgesetzt sind. Zu dieser Gruppe gehören häufig Seniorinnen und Senioren, die sich nicht mehr selbst versorgen können und auf Unterstützung angewiesen sind. Die Hilfesuchenden können ihre Bestellungen, bei denen

es sich größtenteils um Grundnahrungsmittel des täglichen Bedarfs (ausgenommen: Kühl- und Tiefkühlwaren) handelt, dabei werktags zwischen 10-12 Uhr oder 14-16 Uhr per Telefon oder per E-Mail übermitteln. Die ehrenamtlichen Helfer nehmen die Bestellungen im Folgenden auf und geben diese an die jeweiligen Supermärkte weiter, wo die Waren gepackt und am folgenden Tag von den Helfern abgeholt und ausgeliefert werden. Die Übergabe der Lebensmittel erfolgt dabei bargeld- und kontaktlos, um das Risiko einer Infektion zu minimieren – in der Regel wird das Paket vor der Haustür der Kunden abgestellt.

Die schnelle Einrichtung eines Hilfsnetzwerkes in Zeiten der Pandemie zeigt, dass dem Prädikat der „Engagierten Stadt“ in

der VG Daun Rechnung getragen wird: So ist es innerhalb von kürzester Zeit gelungen, durch den Einsatz von ehrenamtlichen Helfern einen funktionierenden Einkaufs- und Lieferservice auf die Beine zu stellen. Viele ehrenamtlich Engagierte aus der VG Daun – gerade im Alter von Mitte 20 bis Mitte 40 – haben dabei umgehend ihre Hilfe angeboten, weshalb innerhalb der ersten zwei bis drei Tage bereits rund 20 Helferinnen und Helfer rekrutiert werden konnten. Diese Tatsache zeigt, worauf es in einer „Sorgenden Gemeinschaft“ ankommt: Auf Vertrauen, Unterstützung und gegenseitige Rücksichtnahme, denn schließlich „ist jeder Einkauf wichtig!“, so Dr. Tim Becker vom Verein Bürger für Bürger e.V..

www.buerger-daun.de



Aus den Dörfern

„Das wollen wir anpacken“ - Zukunftskonferenz in Steineberg



30 Bürgerinnen und Bürger jeden Alters arbeiteten ein Wochenende im Jugendzentrum Steineberg an der Zukunftsgestaltung ihres Ortes.

Steineberg 2030: Wie stellen wir uns unsere Zukunft vor? Was können wir tun, um unsere Vision von Steineberg zu erreichen? Mit diesen Fragen ging die Dorfgemeinschaft Steinebergs ein Wochenende lang in Klausur.

„Ich bin sicher, wir werden viele Ansatzpunkte finden, die wir hier im Ort anpacken können“, begrüßte Ortsbürgermeister Harald Dahlem die Anwesenden. Und er sollte Recht behalten. Nach anderthalb Tagen gemeinsamer Arbeit hatten sich sieben Arbeitsgruppen gebildet, die nun konkrete Ideen und Projekte in die Tat umsetzen möchten.

Gleich zwei Arbeitsgruppen wurden von den Kindern Steinebergs ins Leben gerufen. Die Hoverboard-Kids wollen sich künftig regelmäßig treffen und mit ihren

Hoverboards (selbstbalancierende Boards) für Auftritte proben. Die Arbeitsgruppe Kinder und Jugendliche möchte mehr Platz für die junge Generation schaffen. Als Sofortmaßnahme sollen neue Netze für die Tore am Sportplatz angeschafft werden.

Steineberg verfügt bereits über eine ehrenamtlich betriebene Dorfkneipe. Diese soll nun durch ein Dorf-Café ergänzt werden. Eine andere Arbeitsgruppe möchte sich mit der Anlage einer Streuobstwiese und Blumenbeeten beschäftigen, auch Insektenhotels sind in Planung.

Zudem soll die interessante Geschichte des Ortes aufgearbeitet werden. Um das Leben der Kelten, die zu früherer Zeit hier siedelten, erlebbar zu machen, ist der Nachbau eines Keltendorfes am Keltentempel angedacht. Hierzu wird zunächst ein Konzept erarbeitet.

Auch das Thema Kommunikation stellt ein wichtiges Anliegen der Steineberger

dar. Zwei Bewohner des Ortes haben sich bereit erklärt, sowohl die Homepage als auch die Dorf-App zu betreuen. Mit diesen Medien sollen möglichst viele Dorfbewohner erreicht werden.

Ebenfalls zwei Gruppen widmeten sich der Förderung der Gemeinschaft. Die Arbeitsgruppe Aktives Steineberg organisiert zukünftig z. B. Fahrradtouren und Ausflüge für die Dorfgemeinschaft. Die Gruppe Natur und Brauchtum möchte das Ortsbild mit Hilfe eines Dreck-Weg-Tages aufwerten, sowie die verschiedenen Traditionen, die in Steineberg gepflegt werden, aufrechterhalten. Mit diesen Aktivitäten startet Steineberg nun in die Umsetzungsphase.

Bleckhausen: Nach der Zukunftskonferenz



Was ehrenamtliches Engagement alles erreichen kann, zeigt ein Dorfportrait der Ortsgemeinde Bleckhausen nach der Zukunftskonferenz im Jahre 2017.

Die beschauliche Ortsgemeinde Bleckhausen mit ihren knapp 300 Einwohnern und ihrer idyllischen Lage bietet viele Möglichkeiten zur Entspannung. Geht man zum Beispiel den Wanderpfad des Wacholder-Kyll-Weges entlang, kann man – wie der Name schon vermuten lässt – eines der größten Wacholdergebiete der Vulkaneifel und das älteste Naturschutzgebiet des Landkreises begutachten. Doch trotz der Idylle steht nichts still in Bleckhausen: Die durch die Zukunftskonferenz im Jahre 2017 entstandenen Gruppen arbeiten an einer lebendigen und geselligen Gemeinschaft, in der sich jeder Ortsansässige und Besucher willkommen fühlt.

So arbeitet eine der Dorfgruppen an der Realisierung eines Mehrgenerationenplatzes, welcher als Begegnungsstätte für alle Altersklassen dienen soll. Bereits errichtet ist eine Mountainbike-Strecke und ein neuer Spielplatz. Eine Grillhütte und ein ausgebauter Grillplatz befinden sich bereits in Planung und sollen bald ebenfalls das vielfältige Angebot des Mehrgenerationenplatzes abrunden. Darüber hinaus hat sich in den letzten Mo-

naten eine neue Gruppe gegründet, die gemeinschaftlich Hühner halten möchte. Die Tiere sollen ebenfalls auf dem neuen Mehrgenerationenplatz ihr neues Zuhause erhalten. Die Jugendraumgruppe, welche sich selbstständig organisiert, verwaltet den Jugendraum – in Eigenregie. Des Weiteren wurde letztes Jahr eine Verbindung zum Fahrradweg Manderscheid bis zur Kreisgrenze durch die Ortsgemeinde geschaffen. Durch diese Anbindung ist es nun möglich, auf einem geteerten Fahrradweg bis nach Manderscheid zu fahren. Der Bau des Radweges wurde ebenfalls bei der Zukunftskonferenz angeregt.

Daneben organisiert die sogenannte „Frühstücksgruppe“ viermal jährlich ein Jahreszeiten-Frühstück für alle Dorfbewohner. Durch die rege Teilnahme an dieser Veranstaltung und dank der gemütlichen Atmosphäre bieten sich gute Austauschmöglichkeiten zwischen den Generationen. Im Anschluss an das Frühstück findet zudem ein Frühshoppen mit kleinen Verkäufen statt. Daraus entstand die Idee eines Dorfmarktes, welche im Oktober 2019 verwirklicht werden konnte. Die Aussteller und Verkäufer des Marktes kommen dabei allesamt aus dem Dorf oder der Region, um ihre eigens angefertigten Waren anzubieten. Verkauft werden an dieser Stelle neben

Lebensmitteln wie Honig, Likör, Marmelade, Gemüse und Obst auch verschiedene Strick-, Näh- und Flechtarbeiten. Außerdem gibt es einige Angebote zur Unterhaltung der vielen Kinder vor Ort, wie etwa Kürbis- oder Holzschnitzen. Der Dorfmarkt stellt sich somit als riesiger Erfolg dar. Nicht bloß das ganze Dorf, sondern auch viele Nichtansässige besuchen den Markt und kaufen die selbstgemachten Produkte ein.

Auch außerhalb der verschiedenen Arbeitsgruppen geschieht vieles in Bleckhausen. Dorffeste, Adventsfenster während der Weihnachtszeit, eine vom Musikverein organisierte Kirmes und Straßenfeste im Sommer machen Bleckhausen zu einer lebens- und liebenswerten Gemeinde in der Vulkaneifel, die sehr bunt und abwechslungsreich ist!

Hinweis: Im Oktober dieses Jahres findet die zweite Zukunftskonferenz in der Ortsgemeinde Bleckhausen statt. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger können daran gerne teilnehmen, nähere Informationen werden in Kürze bekannt gegeben.



Veranstaltungshinweise

9. WEGE-Symposium am 11. September 2020

„Die Couch ist zu klein –
Die Themenzentrierte Interaktion
als Motor von Veränderungs-
prozessen Einzelner und lokaler
Gemeinschaften“ (Fachworkshop)

WEGE-Team

Sie haben Fragen
oder eine konkrete Projektidee?
Das WEGE-Team hilft Ihnen gerne weiter!

Wenden Sie sich an unseren
WEGE-Botschafter Gerd Becker
Telefon: 06592 3517

oder an das WEGE-Büro:

Daniel Weber
Telefon: 06592 939225,
E-Mail: daniel.weber@vgv.daun.de

Mathias Rebmann
Telefon: 06592 939227,
E-Mail: mathias.rebmann@vgv.daun.de

Besuchen Sie uns gerne auf unserer
Homepage www.daun.de/wege

oder

folgen Sie uns auf unserer

Facebookseite



WEGE – Wandel erfolgreich gestalten!

Impressum

Herausgeber:

WEGE-Büro der Verbandsgemeindever-
waltung Daun
Leopoldstraße 29, 54550 Daun
Telefon: 06592 939-225 | 227
E-Mail: wege@daun.de | Web: www.daun.de/wege

Redaktion: WEGE-Büro

Layout und Satz: Dieter Klas, VGV Daun

Bildnachweise:

WEGE-Büro, Dieter Klas,
Annkathrin Schäfer, Dr. Tim Becker,
Entwicklungsagentur RLP,
Markus Göbel, Robin Willems,
Stock.Adobe.com,
GesundLand Vulkaneifel GmbH

Wendel
NEWSLETTER